

Sehr geehrte Leser,
diese Anweisungen von Herrn Wilhelm Quintscher möchte ich den Schülern der Bardon-Magie zur Kenntnis bringen, zur Anregung und zur Warnung, denn die Lehren von W. Quintscher stimmen nicht in allen Punkten mit denen von Franz Bardon überein.

Wie wir wissen hat Herr Quintscher eine ziemlich hohe Stufe der Einweihung erreicht. Der Weg zu dieser Einweihung war aber sicherlich ein für seine Person sehr individueller, denn wie die hier zitierten Anweisungen zeigen, fehlen mindestens zwei ganz wichtige Punkte darin, nämlich die Lehre der vier Elemente und die Lehre zur Umwandlung der negativen Charaktereigenschaften. Da aber die Notwendigkeit dieser Übungen mit den Grundeigenschaften der vier Elemente und die Arbeit am Charakter von Franz Bardon oftmals besonders hervorgehoben wurde, möchte ich auf die Wichtigkeit hier besonders hinweisen.

* -Wuppertal, 16. Februar 2024 – Dieter Rüggeberg - www.magie-info.de - ☯

Wilhelm Quintscher

Das Hauptbuch der Wissenschaft des Geistes IV. Band

Seite 658-660

12. Unsichtbare Mächte (von wenig Wissenden gelenkt)

Anleitung zum „Wandern!“,
Nr.1
Das negative „Wandern!“

Vorwort

Durch einen, im Jahre 1912 erlittenen Blitzstrahl, wurde mir die positive Gewissheit, dass der irdische Körper nur das „Gewand“ des geistigen ICHs ist und daher dieses Gewand bedingt verlassen kann. In jenem Zustande erlebte ich nun zum ersten Male objektiv das geistige, unirdische Dasein und mich ergriff später das Verlangen Mittel und Wege zu finden, um *bewußt* diesen freien, geistigen Zustand, nach Belieben, Wunsch und Willen selbst zu erzeugen. Alles, was mir bekannt war, versuchte ich und erhielt so eine Menge Experiment- und Forschungsergebnisse.

Die Versuche mit Narkotika und anderen Rauschmitteln musste ich sehr bald aufgeben, da 1.) mein Körper, infolge spezieller Giftforschungen gegen die Einwirkungen immun war; 2.) aber jede stärkere Dosis das Herz angriff; 3.) größte gesundheitliche Nachteile auftraten. Peyotl, Soma, Juje (=tinkturen) sind so gut wie wertlos.

Geheimmischungen eigener Forschung, die teils Erfolge, teils Fehlschläge erbrachten. Daher nahm ich weitere Versuche mittels Mentalismus, in Verbindung mit der Energieforschung, auf.

Es wäre nun unsinnig, wollte ich ausführlich auf alle Einzelheiten eingehen und deshalb will ich mich lediglich auf das Notwendigste und Zweckmäßigste beschränken. Zugleich möchte ich noch erklären, dass jedes Üben außer der Reihe oder mal „gelegentlich“ keinen Zweck hat. Wer etwas erreichen will, der *muß regelmäßig und täglich üben!*

Eine weitere Grundbedingung ist: Mitglied des MENTALISTIK ERFOLG CLUB zu sein

oder der MAGISTISCHEN GESELLSCHAFT anzugehören! Sonst hindern die magischen Gesetze der Natur!

I. Grundübungen

(Diese Grundübungen sind Zusatzübungen zu den Grundübungen, welche im Buche „MENTALISTIK ERFOLG SYSTEM“ angeordnet sind.)

1. Atem-Übungen

1. Im Gehen!: Schritte und Atmung müssen in Gleichklang gebracht werden! Das heißt; beim Schritt mit dem *linken Fuße: einatmen*, beim Schritt mit dem *rechten Fuß: ausatmen!* Erst in der gewöhnlichen Gangart üben! Später: immer mehr verlangsamen um dadurch langsamer und tiefer ein- und auszuatmen. Beginnend mit 10 Minuten Dauer täglich. Nach 14 Tagen: täglich um weitere 5 Minuten steigend, bis zu einer Stunde Übungsdauer.

Dann -- überall und bei jedem Gehen üben, denn diese Schritt- und Atmungsart muss zur *Gewohnheit werden!*

2. Im Sitzen >

Sitz: Göttersitz (im „Denu Nimvasa“ näher geschildert.)

Langsam, recht *tief einatmen!* (7 Sekunden)

Das Einatmen hat durch die Nase zu geschehen!

Atem anhalten! (5 Sekunden)

Langsam völlig ausatmen! (7 Sekunden)

Das Ausatmen durch den leicht geöffneten Mund!

Niemals etwa im Nu die gesamte Luft ausstoßen!

Nach einer Woche Übung ist das Einatmen auf 10 das Anhalten auf 7 und das Ausatmen auf 10 Sekunden auszudehnen.

Die tägliche Übungsdauer beginnt mit 15 Minuten Dauer, nach 14 Tagen um je 5 weitere Minuten Übungsdauer verlängern, bis eine volle Stunde erreicht ist.

3. Mit Gedankenformeln

Beim Gehen und im Sitzen sind nunmehr folgende Gedankenformeln zu verwenden:

- a) Einatmen „ich ziehe mit Kraft geladene Luft in meinen Körper!“
- b) Anhalten: „Mein Körper entzieht der eingeatmeten Luft die „Kraft“!“
- c) Ausatmen: „Die aufgesogene „Kraft“ ist nunmehr mein Eigentum!“
- d) Anhalten: „Die „Kraft“ füllt nunmehr meine Sammelzellen!“

Beachte: In der Zeit von 6 - 18 Uhr, also in der Tageshälfte, wirkt als Energie: **Idodi.**

* * *

Wilhelm Quintscher

Das Hauptbuch des Geistes - III

3. Übungen (Grundübungen)

Erste Übung: Muskelruhe

S. 441

Es wäre ein Unding von einem Laien, nun sofort etwa Gedankenruhe üben zu lassen, denn das ist für einen solchen eine unerfüllbare Aufgabe, weil durch die Saugflächen, auch während der Übung, äußere Kraftteile, Energiewellen neue Atome und fremde Gedanken aufsaugen, eindringen, bevor man nicht selbst soweit ist, durch das Wollen des **ICH-GEDANKENS** diese automatische Tätigkeit zu unterbinden, zu erschweren, zu verhindern.

In einem ruhigen Zimmer, nachdem Vorsorge getroffen worden ist, dass keine Störung durch Personen und so weiter eintritt, setze dich auf einen bequemen Stuhl (Sessel), schließe die Augenlider und bemühe dich nur, das Wort: „**KRAFT**“ zu denken, ohne jedoch nur ein Glied des Körpers zu bewegen, zu verrücken. Behalte die eingenommene Körperhaltung inne, bis ein Mattigkeitsgefühl die Fortsetzung der Übung unmöglich macht. Da brich die Übung ab und wiederhole die Übung am folgenden Tage und somit alltäglich. Beginne mit einer Minute (60 Sekunden) Übungsdauer und steigere sie alle drei Tage um je eine weitere Minute, bis zu 30 Minuten Dauer. Das ist die gewöhnliche Grenze. Der magistische Praktiker setzt es bis zu 5 volle Stunden durch. Es treten nun hierbei viele Strömungen auf: Jucken der Haut, Kribbeln, Hustenanfälle, Schlafanwandlung, zahlreiche störende Gedanken.

Alle diese Ablenkungen sind unberücksichtigt zu lassen und sind unbedingt zu überwinden.

*

- 442 -

Die Übung ist nicht vorschrittmäßig gemacht, wenn in der Übungsdauer auch nur eine Sekunde Ablenkung erfolgt ist.- Je härter und strenger man mit sich selbst von vornherein ist, um so leichter fallen später die schwereren Übungen und Gebrauchshandlungen.

Es gibt keine Ausrede oder Entschuldigung: „So schlimm wird es nicht sein! Der sieht es ja nicht! Es kommt nicht so genau drauf an!“ -

Gib dich keiner Täuschung hin. Wenn ich dich auch körperlich nicht persönlich sehe, so kann ich dich doch erfühlen und noch mehr.

Die Übungsdauer ist nur dann als erfüllt anzusehen, wenn in der vorgesehenen Übungszeit absolut keine Ablenkung erfolgte, also auch der Körper nicht rebellierte. Treten Störungen ein, so gilt diese Übungsdauer nicht und muss wiederholt werden. Es kann mithin nicht etwa längere Zeit geübt werden, ohne Rücksicht auf die ordentliche Durchführung zu achten. Je peinlicher diese Grundübung erlernt und beherrscht werden, um so besser ist es für die kommende Fortentwicklung.-

Lasse dich der Mühen nicht verdrießen! - Dann wird es dir tausendfache Früchte bringen.

Noch eins: Sprich nicht zu anderen über deine Übungen, noch deine Absichten - und seien es auch Familienangehörige!

Erstens: Die meisten verstehen dich nicht und spötteln nur darüber!

Zweitens: Vergeudest du nur leichtfertiger Weise die neu gewonnene Kraft!

Über das, was man will, spricht man vorher nicht!

Wer etwas darüber wissen will, soll es selbst erlernen, oder sich näher mit der *Wissenschaft* des *Geistes* befassen.

*

- 443 -

Zweite Übung; Gedächtnisruhe

Setze dich bequem auf einen Stuhl! Körperhaltung wie bei der ersten.

Übe zuerst Muskelruhe. Ungefähr 10 Minuten lang, dann stelle dir das Wort „**Kraft**“ als vor dir an die Wand geschrieben vor, in strahlender Schrift, einer Farbe, die mit dir sympathisiert, also die deine ist. (Vielmehr derjenigen Energiezone, aus der du (dein *Ich*-Gedanke) selbst stammst.) Anfangs nur eine Minute lang. Jedoch ist jeder andere Gedanke absolut auszuschalten. Alle sind auszulöschen.

Übe solange (jeden Tag wiederholend) bis es dir gelingt. Dann bis zur Geläufigkeit, das heißt: es muss Gewohnheit werden. Ist dies geworden dann stelle dir nur den Buchstaben „K“ vor, der dieselben Empfindungen in dir auslösen muss, wie das ganze Wort.

Übe, bis es dir gelingt und du nur dein Wollen in den Zustand der Gedächtnisruhe bringst. Dann lösche auch diesen Buchstaben und stelle dir nur einen leuchtenden *Punkt* in jener Farbe vor.

Übe dieses, bis es dir gelingt eine Minute Gedächtnisruhe zu halten. Nun steigere die Übungsdauer durch langsame Verlängerung der Übungszeit, bis es dir gelingt, volle 15 Minuten lang Gedächtnisruhe zu erzeugen.-

Bist du soweit, dann wirst du gewahr werden, welche Fülle an Kraft und

*

- 444 -

Kraftentfaltung du dadurch gewonnen hast und immer wieder erneut gewinnst, so du diese Übung vornimmst.

Dritte Übung: „Nachdenken“

Setze dich bequem in einen Stuhl oder in einen Lehnstuhl. Schließe die Augenlider und lasse die Geschehnisse des Tages vor deinen inneren Augen (durch die Lider überdeckten Augen) vorüberziehen.

Greife nun Stunde um Stunde zurück. Dann Tage um Tage.

Mit den angenehmen Erinnerungen halte dich nicht länger auf als mit den unangenehmen. Weise alle anderen, fremden Gedanken ab, die nicht zu denen gehören, die du jetzt sehen, fühlen und erkennen willst.

Schweife nicht ab und bleibe trotz ev. eintretender Körperstarre völlig wach! Sobald du ermüdest, höre auf!

Jedoch versuche bereits am ersten Tag und Übung bereits mindestens eine volle Minute Nachdenken störungsfrei zu erzielen! Steigere die Übungsdauer um jeweils 1 Minute nach ca. 5 weiteren Übungstagen. Sobald du die Zeit von 15 Minuten, ohne jede innere und äußere Störung durchführen kannst, lerne nunmehr eine weitere Übung dazu.

Nachdenken heißt: einen *Hauptgedanken* festhalten und durch (gewollte) Nebengedanken klären, erläutern, vermehren, verringern, ergänzen.

Nachdenken soll Ordnung in sich und mit sich selbst schaffen. Das Empfindungsvermögen verbessern.

*

- 445 -

Nachdenken soll die Geflechte, Gewebe und Zellen reinigen. Es soll aber auch die eigene

Erkenntnis bereichern.

Vierte Übung: Konzentration

Ziehe auf einen weißen Kartonbogen einen Kreis von 9 cm Durchmesser und fülle ihn mit schwarzer Tusche aus. Wiederhole dieses Schwärzen so viele Male bis eine völlig schwarze (tiefschwarze) Fläche entstanden ist. Diesen Karton hänge nun in Augenhöhe (beim Sitzen) auf. Zuvor stecke jedoch in die Mitte der Fläche eine kleine Stecknadel mit Kopf. Setze dich nun bequem in einen Sessel oder auf einen Stuhl.

Lege die Hände auf die Knie und lasse die Muskelruhe eintreten.

Dann richte deinen Blick fest auf den Stecknadelkopf und lasse als einzigen Gedanken das Wort „**Kraft**“ gelten. *Nichts anderes!* Nicht mit den Augenlidern zwinkern!

Weder die Zunge, noch etwa ein Glied bewegen!

Nichts anderes existiert als jener kleine Stecknadelkopf im schwarzglänzenden Kreis! -
Und dazu: „**Kraft**“

Die schwarze Scheibe wird grau, erhält einen gelbleuchtenden Rahmen, wird milchig, später allmählich weiß, dann durchsichtig wie Fensterglas. Aber jeder fremde Gedanke, jede noch so leiseste Bewegung stört die Entwicklung, zerstört den Erfolg und du kannst von neuem anfangen.

Beginne mit einer Minute Übungsdauer. Steigere allmählich, bis du bequem 15 Minuten durchhalten kannst.

*

- 446 -

Machst du es richtig, so wie ich es haben will, so wirst du diese Grundübungen für die weitere Zukunft nicht mehr missen wollen, denn sie geben dir mehr als ich hier schreibe.

Fünfte Übung : „Betrachtung“

Aus der vorigen Übung heraus entwickelt sich die Betrachtung mit allen ihren Begleiterscheinungen.

Die **Betrachtung** ist ein unersetzliches Hilfsmittel in allen Angelegenheiten des irdischen und unirdischen Daseins.

Es ist diejenige Grundübung, welche zur Handlung hinüberführt und die den (in sich) gezeugten oder erzeugten Gedanken verwirklicht.

Ohne diese fünf Grundübungen ist es zwecklos, irgendwelche magische Praktik vorzunehmen!

Deren gründlichste Erlernung ist unumgänglich!

An diese Grundschulung kann sich dann die Spezialschulung in weiteren Wissensgebieten der Geisteswissenschaften anschließen! Die Möglichkeit dazu bieten in diesem Buche ja bereits weitere Kapitel.

Die **Betrachtung** ist die Fort-

*

- 447 -

setzung der Konzentration. Sie kann weiterhin noch mehr gesteigert werden zur *Versenkung*. Doch weiß ich bestimmt, dass nur sehr wenige Menschen sich zu dieser hohen Stufe geistiger Entwicklung und Vervollkommnung emporschwingen.

Den Weg und die Mitte zeige ich euch! Gehen aber und gebrauchen müsst ihr sie selbst!

*

-448-

4. Unser System

Alle Rechtgläubigen haben diese *Regeln* zu befolgen

1. Den *Lehren* der Wissenden und Lehrer lauschen und deren Schriften und Werke *lesen!*
2. Sich aus denselben *eine* Lehre auserwählen und die anderen als für sich *zwecklos verwerfen!*
3. Sich mit bescheidenen Lebensverhältnissen begnügen; sich demütig verhalten; nie sich vor-drängen; noch zu den "Grossen dieser Welt" gehören wollen.-

Hinter dieser unscheinbaren, unbedeutenden Außenseite jedoch den **GEIST**, den eignen „ICH-Gedanken" zu den höchsten Höhen erheben, weit über allen weltlichen Glanz und Ruhm schweben!

4. *Gleichgültig* gegen alles sein!

Gleich dem Hund sich von dem nähren, was die Gelegenheit bietet. Keine Auswahl unter den dargebotenen Dingen treffen! Alles nehmen wie es kommt: Reichtum und Armut, Lob und Verachtung. *Nicht* mehr unterscheiden zwischen Tugend und Laster, Ruhm und Schande, Gut und Böse! Sich weder betrüben, noch Reue empfinden oder Bedauern fühlen, was man immer auch getan haben mag und ebenso wenig Freude oder Stolz über irgend etwas zeigen!

5. *Ohne Erregung*, freien Geistes, den Streit, die Meinungen und die vielgestaltete Tätigkeit der Menschen betrachten.

*

-449-

Denken; so ist eben die Natur der Dinge; so sind die verschiedenen Persönlichkeiten einmal beschaffen!

Die Welt *so* sehen, gleich, wie ein Mensch vom höchsten Bergesgipfel aus auf die Täler und niederen Hügel unter sich herabschaut!

6. *Tiefste Verschwiegenheit über:*

- a) alle magischen Handlungen;
- b) alle Versenkungen (Betrachtungen);
- c) alle mystischen Denkübnungen;
- d) die eignen philosophischen Ansichten;
- e) die eignen religiösen Ansichten.

7. *Nur* der "*geistige Berater*", (das ist der Lehrer des Walawissens) hat das Recht, sich in diese (an sich eigenen Angelegenheiten und Ansichten des Studierenden) zu mischen. Außer diesem *hat* und *kann niemand* Aufschluss und Rechenschaft fordern oder verlangen!

8. **Unbedingter Gehorsam, für die Dauer der Schulung, in allem, dem "Geistigen Berater" gegenüber!**

2.

Die ganze Schulung besteht aus Übungen der verschiedensten Art und den verschiedensten Zwecken. Es wird hierzu nur die allernotwendigste Erklärung gegeben.

Das *meiste* musst du *selbst* in *dir*, infolge der Übungen und der daran anschließenden

Betrachtungen finden.

-450-

Die "**WISSENSCHAFT des GEISTES**" besteht aus:

1. GEIST-Begriffe des "ICH-gedankens".
2. Dem *Denken* in seinen Arten
3. Geballtes *Denken*
4. Betrachtungen
5. Geformtes *Denken*
6. *Aussenden*
7. *Nicht - Denken*
8. Schöpferisches *Denken*
9. Sichtbarmachung des eignen ICHS.
10. Lebendes *Denken*
11. *Belebung* des (an sich) Toten
12. *Belebung* des (an sich) Lebenden
13. *Belebung* der Scheingestalten
14. *Belebung* der Gegenstände
15. *Belebung* des *Yidams*
16. Vorbereitung zur Auslösung in späteren Zeiten

Formel zur Kraftentfaltungübung

Gebrauche diese Formel im Stehen, im Gehen, Sitzen, Liegen, zu jeder Zeit und Stunde und *bemühe dich nur* diese eine Formel zu d e n k e n, ohne dass ein anderer Gedanke in dir Platz greife, dich ablenke und verwirre:

" MEINE GEISTES - und WILLENSKRAFT vermehrt sich täglich! "

Dies übe täglich, beharrlich, bis du stundenlang mühelos *nur* diesen *einen*

*

-451-

Formelsatz als Gedanke festzuhalten vermagst. Dabei wirst du die verschiedensten Empfindungen, Visionen, Illusionen, sonstiges erleben. Lasse dich nie ablenken, noch beeinflussen! Den Blick richte geradeaus auf einen Punkt und schweife davon nicht ab. Tritt Augenreiz ein, so schließe kurze Zeit die Augenlider, *ohne* den Denkprozess zu unterbrechen und *ohne* zu *schlafen!*

Beginne mit einer Minute Übungsdauer! Aller 9 Tage gib eine weitere Übungsminute zu, bis du es mindestens 15 volle Minuten Übungsdauer durchführen kannst.

3 - Kultvorschriften

1. *Niemals* eine " *Gnade* " erbeten, sondern es werden lediglich nur *Wünsche* geäußert.
2. Die Reden und Gegenreden (Gesänge) dienen der "Betrachtung", nicht aber für das "Seelenheil" der Gläubigen.
3. Der einfache "Segen" wird mit dem Wedel erteilt.
4. Der stärkere "Segen" wird durch "Anhauchen" gegeben.

5. Noch stärker wird der "Segen" durch das Auflegen der Hände auf die Schultern.
6. Noch stärker durch das Auflegen der Hände auf den Kopf.
7. Der stärkste „Segen“ wird durch „Bestrahlen“ übermittelt.

*

-452 -

8. Eine Kulthandlung ist das Gewähren der Erfüllung von Wünschen. (Andacht)
9. Eine Kulthandlung ist das Vorbereiten zum Sterben.
10. Eine Kulthandlung ist die Hilfe für Abscheidende.
11. Eine Kulthandlung ist die Hilfe für Entkörperte.
12. Eine Kulthandlung ist die Totenfeier nach lamaitischem Ritus.

Geistesfreiheit

1. Es herrscht in allem völlige Geistesfreiheit .
2. Ebenso äußerliche Ungebundenheit.
3. Kein Eheverbot.
4. Keine Verneinung irdischer Genüsse.
5. Keine Gemeinschaftswohnungen, sondern Einzelwohnungen. (i.d.Nidwe)
6. Kein Gelübde der Armut.
7. Freizügigkeit, in Bezug auf den Aufenthalt in beliebigen Ländern und Siedlungen.
8. Freiheit in der Ausübung bürgerlicher und rein weltlicher Berufe.

*

- 453 -

*

Eigene Gerichtsbarkeit.

Unbedingter Gehorsam, dem "geistigen Berater und dem Nabi" gegenüber.

1. Die Welten

Unsere große Welt besteht aus:

1. Schatten =oder Schein-Welt./ Welt der Mischkörper.
2. Irdische Welt./Welt der Fleischkörper.
3. Zwischen -Welt. / Welt der Astralkörper.
4. Geist-Welt. / Welt der Gedankenkörper. (Mentalkörper.)
5. Licht-Welt . / Welt der Lichtkörper

2. Die sechs Wesensarten

Unsere Groß-Welt wird von den sechs Wesensarten bevölkert:

1. Götter (höchste Wesensart).
2. Halbgötter (Nichtgötter, Göttliche, Fürsten, Herren.)

*

-454 -

*

3. Irdische (Menschenrassen, = Geschlechter, = Stämme, = Völker.)
4. Unirdische (Genien, Guma, Menschen, Dämonen, Diener).
5. Irdische Formen (Tiere, Vögel, Gewürm, Insekten, Fische.)
6. Unirdische Formen (Ungeheuer, Ur-Tiere, Fabelwesen, Schatten, Seelen).

Alle sechs Wesensarten pflanzen sich durch Zeugung fort.
Die Götter, die hier als höchste Wesensart bezeichnet werden, haben nichts mit den Gottheitsteilen (Eigenschaften des UR-SEIN) gemein, welche außerhalb unserer Großwelt wohnen.
(Zum besseren Verständnis nennen wir von diesen Göttern dieser Großwelt: Siwa, Wishnu, Buddha, Jesus. Das heißt Buddha errang als Erdenmensch durch seine Schulung des eignen ICH-gedankens die höchste Entwicklungsstufe dieser Großwelt.)

3. Der Bardo

Der Bardo dient teils als Zwischenwelt, teils als Schattenwelt dem Übergange aller Wesensarten.

1. Der Bardo ist bevölkert von Schemen, Schatten, Ungeheuern, Fabelwesen, Dämonen, Abgeschiedenen, Entkörpernten und Gedankenwesen.
Er ist die Welt der Sinnestäuschungen und Visionen.

*

-455-

*

1. Der Bardo ist die Übergangswelt zur erneuten Einkörperung in einen Körper einer der sechs Wesensarten.

4. Es zeigt sich im Bardo die Gebärmutter der Menschen als Grotte; die der Tiere als Paläste, die der Halbötter als Hütten; die der Götter als Felsspalten.

5. Der eigne Drang bestimmt die Art der erneuten Einkörperung. Je geringer die Wesensart, um so größer die Illusion.

6. Herr des Bardo ist der "Totenrichter" KARMA. Er bestimmt die Wesensart, die Welt und die näheren Umstände der erneuten Einkörperung aller vor ihn gelangenden Abgeschiedenen und Entkörpernten.

7. Jedoch nur die Unwissenden, Ungeschulten gelangen vor ihn, denn sie wandern ziel- und planlos umher.

5

Wer durch "Selbstschulung" sein ICH so (bei Lebzeiten als Erdenmensch) entwickelt hat, dass er seinen "Weg" kennt, braucht weder den Bardo, noch den Totenrichter zu fürchten, denn er gelangt nicht zu ihm. (Nähere Erläuterung in späteren Wulangs.)

Vorkommnisse

1. Unbewusst Hervorgebrachte (Vorkommnisse) durch eine oder mehrere Personen.

2. Bewusst hervorgebrachte, die auf ein bestimmtes Ziel gerichtet sind. (Meist nur durch eine Person.)

*

-456-

*

3. Die Erzeugung der Vorgänge hängt von der Stärke und der Betätigungskraft ab, die man der ausgesandten "Kraftquelle" gibt.

4. Die KRAFT wird durch geschultes Denken erzeugt, in und während täglichen Übungen.

5. Man kann mit dieser KRAFT an sich leblose Gegenstände "laden" und denselben, die darin

aufgespeicherte KRAFT entnehmen oder entnehmen lassen. (Mittels Segen, Weihen, Verwünschen, Verfluchen, Bestrahlen.)

6. Die auf den Gegenstand übertragene KRAFT belebt ihn und vollzieht die „Befehle“ des Senders.

7. Die KRAFT wird auch in die weite Ferne übertragen und erzeugt dort Vorkommnisse.

8. Die KRAFT kehrt nach dem Auftreffen und Auslösen der gewollten Vorkommnisse zum Sender zurück.

9. Die KRAFT kann bei den Mitmenschen Täuschungen hervorrufen.

10. Die KRAFT kann abgestorbene Körper beleben.

*

-457-

*

Betrachtungsformeln

1. Für Wala, Mysten und Magisten

Ehre sei Adai / Jada!

In der Sprache der Götter, der Nagas, Gumas, Dämonen und Menschen; in der Sprache aller Menschen, so viele es deren auch gibt, verkünde ich die Lehre!

2. Für alle Gläubigen und Anhänger.

Ich nehme meine Zuflucht zu allen reinen Zufluchtsorten.

O ihr meine Väter und Mütter, die ihr im Kreise der aufeinander folgenden Wiedergeburten umherirrt und euch in die Sechs verschiedenen Arten von Lebewesen kleidet; mögen eure Gedanken sich der Erleuchtung zuwenden, auf das ihr zum Lichtstand eingeht, der frei ist von Furcht und Leiden.

3. Zur Betrachtung.

Aus dem Geiste gehen sie alle hervor, und der Geist verschlingt sie wieder.

4. Zur Betrachtung.

Meine Gedanken wirken in der weitesten Ferne, denn sie werden dahin kommen, wohin ich es will, vom Winde getragen.

5. Zur Betrachtung.

Entzünde **Urlicht** meine Flächen und durchglühe mich ganz, **unendliches Feuer**.

* * *